

19. DEZEMBER 2017

Vier Spuren auf der A8 - für MdL Steiner ein "Schildbürgerstreich"



Prof. Dr. Georg Auernheimer

Hierzu ein Leserbrief von Prof. Dr. Georg Auernheimer an die Redaktion des Traunsteiner Tagblatts

Der Rechnungshof hat Zweifel angemeldet, ob ein sechsspüriger Ausbau der A 8 vom Chiemsee bis zur Grenze notwendig und wirtschaftlich sinnvoll ist. Zwei CSU-Landtagsabgeordnete kritisieren diese Einschätzung des Rechnungshofs heftig, wie sie in einer Pressemitteilung wissen lassen. Zunächst verwundert die Kritik daran, dass der Rechnungshof dabei „nur die Kosten im Blick“ habe; denn das genau ist ja die Aufgabe dieser Kontrollinstanz. MdL Klaus Steiner wirft den Beamten vom Rechnungshof aber eine beschränkte Sichtweise vor. Er vermisst den Blick auf „die Verkehrssicherheit, den Verkehrsfluss und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur“. Das zusammen macht für ihn den Ausbau auf sechs Spuren „dringend notwendig“. Wer aber wie Herr Steiner Verkehrsinfrastruktur auf das Straßennetz reduziert, dem muss man seinerseits Borniertheit vorwerfen. Die Fixierung auf das Auto und den Transport auf der Straße ist wenig zukunftsweisend. Aber MdL Steiner liegt damit ganz auf der Linie seiner Partei. Die Vernachlässigung der Bahn kennzeichnet die bisherige Verkehrspolitik der CSU-Verkehrsminister, für die der Ausbau von Autobahnen Priorität hat. Sie haben nichts unternommen, um mehr Güter auf die Schiene zu bringen. Und zu Recht sind Österreicher und Schweizer empört darüber, dass bis heute nicht absehbar ist, wann die Schienenstränge in Richtung Brenntunnel und Gotthardtunnel diesseits der Grenze je fertig sein werden. Insofern ist auch der Hinweis von Herrn Steiner auf die Interessen der hiesigen exportorientierten Wirtschaft abwegig. Frau MdL Kanniber führt das bekannte Argument ins Feld, ohne den sechsstreifigen Ausbau sei „die A 8 zwischen Chiemsee und Landesgrenze ein Nadelöhr“. Dabei sind die anschließenden Autobahnen auf österreichischer Seite bis auf weiteres nur zwei- bzw. vierspurig. Und noch eine Anmerkung zum Punkt Verkehrsfluss: Der würde durch eine strikte Geschwindigkeitsbegrenzung ebenfalls gewährleistet, wie jeder weiß, der auf ausländischen Autobahnen unterwegs war. Gar keine Rolle spielt für die beiden Volksvertreter anscheinend die Zerstörung der Landschaft, auch die Lebensqualität der autobahnnahe Ortschaften nicht, und das in einer Partei, die ständig in Heimatduselei macht und sich zum Wächter von Heimat stilisiert. Im Übrigen wäre, auch nur ökonomisch gedacht, der große Ausbau der A 8 ein Schildbürgerstreich, weil diese Landschaft ein Kapital ist, das damit vernichtet würde. Denn die Attraktivität für Touristen würde beeinträchtigt.

Prof. Dr. Georg Auernheimer

[zurück zu: Detail](#)

QUELLE: [HTTP://WWW.DIE-LINKE-TRAUNSTEIN.DE/POLITIK/AKTUELLES/DETAIL/ARTIKEL/VIER-SPUREN-AUF-
DER-A8-FUER-MDL-STEINER-EIN-SCHILDBUERGERSTREICH/](http://www.die-linke-traunstein.de/politik/aktuelles/detail/artikel/vier-spuren-auf-der-a8-fuer-mdl-steiner-ein-schildbuergerstreich/)